



Auf Einladung des Dieter-Seelow-Jazz-Fonds spielte Billy Cobham in der Künkelinhalle in Schorndorf. Mit von der Partie waren Peter Wölpl an der Gitarre sowie Wolfgang Schmid am Bass, Benedikt Moser am E-Piano und Steffen Dix am Saxofon.
Bild: Büttner

Groove-Süppchen zur Preisverleihung

Billy Cobham spielt zur Verleihung des 1. Förderpreises des Dieter-Seelow-Jazz-Fonds in der Künkelinhalle

VON UNSEREM MITARBEITER
MICHAEL RUDIGER

Schorndorf.

Schorndorf als Nabel des Jazz, als Zentrum seiner Zukunft: Über 500 Zuschauer in der ausverkauften Künkelinhalle jubeln dem Weltklasse-Drummer Billy Cobham zu – und jungen Musikern eines heimischen Nachwuchses, dem erstmals vom Dieter-Seelow-Jazz-Fonds ein Förderpreis verliehen wird.

So hätte sich das Dieter Seelow, der 2009 verstorbene Saxofonist, Jazzclub-Gründer und Nachwuchsförderer, wohl gewünscht: eine volle Künkelinhalle mit Prominenten wie dem Pianisten Wolfgang Dauner im Publikum, auf der Bühne Jazz-Veteranen, darunter sein alter Freund und Wegbegleiter Wolfgang Schmid, neben Jazz-Jugendspenden, denen vom Fonds unter Seelows Namen ein Förderpreis und vom Oberbürgermeister ein Schenk zur weiteren Unterstützung verliehen wird!

„Was der Dieter immer gewollt hat“, meint auch Oberbürgermeister Matthias

Klopfer, in der Hand den überdimensionalen Scheck über 1000 Euro als „kleines Geschenk“ der Bürgerstiftung. Zuvor hatte deren Vorstand Klopfer „unvergesslichen Jazz der Spitzenklasse“ gehört und schied insgesamt stolz darauf zu sein; was in Schorndorf dann doch an förderwürdiger Kultur so geboten wird.

Schließlich spielen heute nicht nur Stars, sondern auch städtische Eigengewächse die erste Geige. Die Big Band des MPG unter Leitung von Frank Kroll eröffnet, eine Band aus ihren Reihen, The Maze (siehe Infobox), bekommt den Förderpreis. Und am Ende stehen alle zur Zugabe gemeinsam auf der Bühne, Stars und Schüler, Förderer und Geförderte, Vergangenheit und Zukunft.

Billy Cobham, der Klang-Kämpfer und Alleskönner

Wobei Erstere an diesem Abend durchaus fröhliche Urständ feiern darf, ebenso das gute, alte Virtuositentum Cobham'scher Schule. Ein Fan hält bei Erwähnung von dessen epochaler „Spectrum“-Platte, dem großen Fusion-Hit von Anfang der 1970er Jahre, ein Exemplar in die Höhe, das er sich wohl später signieren lässt. Und Cobham wirkt hinter seiner roten Schlagzeug-

Schießbude mit dem japanischen Stirnband wie ein Klang-Kämpfer, ein Relikt aus Zeiten, als die Länge eines Solos und die Anzahl der gespielten Noten beziehungsweise Breaks und Fills noch das Nonplusultra im Jazz waren.

Sobald die ersten Takte von „Stratus“, dem wohl bekanntesten und meistgesampelten Fusion-Riff aller Zeiten, durch die Halle rollen, so muss man wirklich sagen, ist es wieder wie einst zu Zeiten der Meistermusiker und Alleskönner, deren beeindruckende solistische Leistung der Größe des jeweiligen Egos entsprach.

Doch in dem Punkt hat sich offenbar was geändert. In Schorndorf spielen auch die Altstars mannschaftsdionlich. Von Profilneuzsee keine Spur, von Ego-Shooting nichts zu hören. Wolfgang Schmid, der Marathon-

Mann am R-Buss, dessen schlapperer Damm nie zur Ruhe kommt, stellt sich gerne mal ein bisschen in den Hintergrund, um beispielsweise seinem Langzeitpartner Peter Wölpl an der Gitarre Raum für klangkreative Licks zu lassen.

Oder wenn die beiden Stuttgarter Gäste Benedikt Moser (E-Piano) und Steffen Dix (Saxofon) mitmischen, zwei Jungjazzler der mittleren Generation, die den Allgedienten mit ihren Solos bisweilen die Schau stehlen. Da macht auch Billy Cobham sichtlich beeindruckt den Wasserträger und schaufelt dienlich seine Drum-Beats drunter. Bis sich drei Generationen genüsslich ihr Groove-Süppchen kochen, vor Augen der nächsten, die schon in den Startlöchern sitzt. Auch das ist Nachwuchsförderung, wie sie sich Dieter Seelow einst träumen ließ.

Der Gewinner ist ... The Maze

■ Den ersten Förderpreis des Dieter-Seelow-Jazz-Fonds verlieh dessen Vorsitzender Dr. Jürgen Hasert der Band **The Maze**. 2011 entstanden innerhalb der MPG-Big-Band: Lukas Preiss (Bass), Marcus Schreiter (Gitarre), Paul Abbrecht (Trompete, Ge-

sang), Paul Quast (Schlagzeug) und Benedikt Bussemer (Gesang). Der Preis beinhaltet Coaching-Stunden an der Mannheimer Musikhochschule, unter anderem bei Professor Jörg Reiter, und womöglich CD-Aufnahmen.